

Die Reichstagsberatungen über die Seekriegführung.

Vollkommenes Einbernehmen der Parteien mit der Reichsregierung.

Berlin, 29. März.

Das Wolffsche Bureau meldet:

In der Budgetkommission des Reichstags wurde heute die Besprechung der U-Bootsfragen fortgesetzt.

Von den Rednern sämtlicher Parteien wurden sehr eingehende Ausführungen gemacht, worin die Anschauungen der Antragsteller aller Richtungen bis ins kleinste zum Ausdruck kamen. Der Reichskanzler und der Staatssekretär des Reichsmarineamtes nahmen erneut das Wort. Dazu kamen längere wirtschaftliche Darlegungen des Reichsschatzsekretärs.

Es wurde allgemein anerkannt, daß die Mitteilungen der Reichsregierungen die zur Besprechung stehenden Fragen außerordentlich offen und vertrauensvoll behandelten. Die Diskussion, die sich an diese Mitteilungen knüpfte, erstreckte sich über das gesamte Gebiet der wirtschaftlichen und der politischen Fragen und zog das militärische Moment heran, soweit dies zur Klärung der Ansichten erforderlich war.

Die Vertraulichkeit der Erörterungen und der ihnen zugrundeliegenden Regierungserklärungen schließt nähere Mitteilungen für die Öffentlichkeit aus. Hervorgehoben wurde von den Mitgliedern der Kommission, daß den Antragstellern jeder Eingriff in die Kommandogewalt ferngelegen sei. Der Reichskanzler anerkannte die patriotischen Motive der Antragsteller ausdrücklich. Die ganze Erörterung in der Kommission war von entschlossenem, vaterländischem Geiste getragen. Darüber, daß der Krieg zur See mit den für die erfolgreiche Durchführung des Krieges wirksamsten Mitteln zu führen ist, herrschte volle Einigkeit. Die Verhandlungen der Kommission nahmen einen Verlauf, der die allgemeine Zuversicht in den Erfolg unserer Waffen stärken wird.

Vor der Vertagung sprach der Vorsitzende unter Zustimmung der Kommission dem Reichskanzler den Dank für die Mitwirkung an den Verhandlungen aus.